

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates am 24. Februar 2022

Vorstellung von Bewerbern um das Gemeindeentwicklungskonzept

Mit Blick auf die geplante Erarbeitung eines umfassenden Gemeindeentwicklungskonzepts begrüßte Erster Bürgermeister Haas Stadtplaner Gerhard Plöchinger aus Regensburg, der sich dem Gremium ausführlich vorstellte. Plöchinger ist einer von zwei Bewerbern um die Vergabe der Planungsleistungen für das Konzept. Bereits in der Bauausschusssitzung am 15. Februar hatte sich eine Bietergemeinschaft aus dem Büro Planwerk, Nürnberg, und der Beratungsgesellschaft Dr. Fruhmann & Partner, Parsberg, vorgestellt. Die Planer sollen die Erarbeitung des Konzepts koordinieren, die umfangreiche Bürgerbeteiligung moderieren und die erarbeiteten Ziele planerisch darstellen.

Vorstellung einer möglichen Gemeinde-App

Erster Bürgermeister Haas stellte hierzu die im Rahmen der ILE Nord 23 von einer Reihe von Gemeinden ins Auge gefasste Kommunal-App „Muni“ vor. Ziel sei es, den „veränderten Nutzungsgewohnheiten“ bei der Informationsgewinnung Rechnung zu tragen und damit einen zusätzlichen Kommunikationskanal für die Gemeinde zu erschließen. Dazu wurde auch eine alternative App-Lösung diskutiert, die ähnlich wie ein soziales Netzwerk für die Bürger der Gemeinde funktionieren sollte. Diese stieß im Gremium aber auf rechtliche und praktische Bedenken, sodass sich der Gemeinderat einstimmig für die Einführung der „Muni-App“ aussprach.

Benennung der Straßen im Baugebiet Schmelling II

Dem Gemeinderat lag eine Reihe von Vorschlägen aus der Bevölkerung vor. Nach ausführlicher Diskussion entschied das Gremium einstimmig, die Straßen mit „Stadlacker“ und „Schmelleite“ nach historischen Flurbezeichnungen im Bereich des Baugebiets zu benennen.

Information und Verschiedenes

Der Gemeinderat befasste sich weiterhin mit der Bereitstellung eines geeigneten Büros für das geplante Quartiersmanagement für Senioren, das als zentrale Anlaufstelle im Ort fungieren soll. Das Gremium folgte dabei einer Empfehlung des Bauausschusses und entschied, den entsprechenden Raum durch eine Umgestaltung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Rathauses zu generieren.

Der Gemeinderat erteilte außerdem einer Reihe von Bauanträgen das gemeindliche Einvernehmen. Lediglich in einem Fall wurde die Zustimmung an die vorherige Überprüfung immissionsschutzrechtlicher Bestimmungen durch das Landratsamt geknüpft. An die öffentliche Sitzung schloss sich ein nichtöffentlicher Teil an.